Ordination.

[Die Ordination geschieht in der Regel in der Gemeine und deren Kirche, wohin der Ordinandus berufen ist. Mit der Ordination fällt daher die Introduction zusammen. Ist aber der Berufene ein bereits ordinirter Geistlicher, so findet bloß letztere statt.]

[Nach Endigung des Gottesdienstes wird von der Gemeine das Lied: Komm, heiliger Geist ꝛc., oder: Nun bitten wir den heiligen Geist ꝛc., gesungen, unter welchem der weihende Geistliche und dessen Assistenten mit dem Ordinandus in angemessener Ordnung zum Altar treten. Nachdem der Gesang geendigt ist, spricht der weihende Geistliche:]

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

[Dann hält er eine Rede, die sich auf den Ordinandus individuell bezieht, und spricht folgendes Gebet:]

Allmächtiger Gott, gütiger Vater, der Du uns ernstlich befohlen hast, daß wir Dich bitten sollen um Arbeiter in Deiner Aernte, wir flehen zu Dir, Du wollest uns rechtschaffene Lehrer und Diener Deines göttlichen Worts zusenden, und denselben Dein erleuchtendes Wort in das Herz und in den Mund geben, daß sie Deinen Befehl treulich ausrichten, und nichts lehren, das Deinem heiligen Wort entgegen sey, auf daß wir dadurch ermahnt, belehrt, erquickt, getröstet und gestärkt wer-

den. Verleihe Deiner Gemeine Deinen heiligen Geist, und laß Dein Wort mit Freudigkeit geprediget werden; laß es unter uns wachsen und Früchte des Guten tragen, auf daß wir dadurch gebessert werden, mit beständigem Glauben Dir dienen, und im Bekenntniß Deines Namens bis an das Ende beharren, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Oder:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich, Du wollest durch Deinen heiligen Geist diesen Deinen Diener mit allen nöthigen Gaben zur Ausrichtung seines Amtes reichlich und gnädig erfüllen, auf daß er in Lehre und Leben sich unsträflich halten möge, Dir zu Ehren und uns allen zur Besserung um Christi unsers Herrn willen. Amen.

Oder:

Gnädiger Gott, himmlischer Vater, der Du uns durch Deinen Apostel väterlich getröstet und zugesaget hast, daß es Dir wohlgefalle, durch die Predigt des Kreuzes selig zu machen alle, die daran glauben: wir bitten Dich nun von Herzen, daß Du diesen Deinen Diener mit Deiner göttlichen Gnade und Deinem heil. Geist begaben mögest, damit er durch dessen Kraft wider alle Anfechtung des Bösen bestehen, und Deine geliebte, durch das Blut Deines Sohnes theuer erworbene Heerde mit Deinem heilsamen und unverfälschten Worte nach Deinem Wohlgefallen weiden möge, zu Lob und Preis Deines heiligen Namens und der ganzen Christenheit Förderung. Amen.

[Der ordinirende Geistliche fährt fort:]

Dieweil ihr berufen seyd zu dem heiligen Predigt-Amt und bereit, dasselbe anzutreten: so höret an mit Aufmerksamkeit die theuren Lehren, die Euch aus Gottes Wort jetzt sollen vorgelesen werden.

[Die assistirenden Geistlichen lesen abwechselnd folgende Stellen: Matth. 28, 18 — 20. Apostelgesch. 20, 28 ꝛc. 1 Tim. 3, 1 ꝛc. Tit. 1, 7 — 9. 1 Tim. 5, 21. 22. Joh. 20, 21 —

23. 1 Tim, 4, 7 — 11. 1 Tim. 4, 12 — 16. Matth. 5, 16. 2 Tim. 2, 24. 25. 2 Tim. 2, 22. 2 Tim. 2, 15. 1 Petri 5, 2 — 4. 2 Tim. 4, 1. 2. 5. 1 Cor. 4, 1. 2. 2 Cor. 5, 19. 20. u. s. w.]

[Der weihende Geistliche fährt darnach fort und spricht:]

Geliebter Bruder! aus den vorgelesenen Stücken der heil. Schrift habt Ihr nun klärlich vernommen, was nach Christi und seiner Apostel Befehl und Ordnung Euer Amt, das Amt eines evangelischen Lehrers und Predigers, für ein hohes, wichtiges, und schwere Verantwortung nach sich ziehendes Amt sey. So wollet Ihr nun solches in Eurem Herzen wohl erwägen, und Euch ernstlich vornehmen, diesem Amte wohl vorzustehen, so daß Ihr Euch selbst selig machet, und die, so Euch hören.

Weil Ihr aber nun im Begriff stehet, ein solches Amt, das Amt eines evangelischen Lehrers und Predigers, an dieser Gemeine, die Euch berufen hat, zu übernehmen, und weil es Euer Begehr ist, daß wir Euch zu demselben einweihen *), und Euch dasselbe übertragen sollen, so vernehmet und beantwortet nun folgende Fragen:

Seyd Ihr N. N. in Eurem Herzen versichert, daß Ihr rechtmäßig von dieser Gemeine, und also von Gott selbst, zu diesem heiligen Amte berufen seyd?

Ja!

Haltet Ihr die Schriften des A. und N. T. für das einige Wort Gottes und die vollkommene Lehre zur Seligkeit, so daß Ihr alle Lehre, die dagegen streitet, verwerfet?

Ja!

Gelobet Ihr, Euer Amt dieser Lehre gemäß treu und redlich zu verwalten, ein gottseliges Leben zu führen, im Wandel ein Vorbild der Ge-

*) Die Worte: „zu demselben einweihen", fallen bei einer Introduction fort.

meine zu werden, und Euch der Kirchen-Ordnung dieses Landes zu unterwerfen?

Ja, mit Gottes Hülfe!

Gott der Allmächtige stärke und helfe Euch, solches alles treu und unverbrüchlich zu halten, bis der Erzhirte und Bischof unserer Seele, Jesus Christus, den Diener, der über wenigem treu gewesen ist, einst über viel setzen wird!

[Sämmtliche Geistliche legen dem Ordinandus, welcher niederkniet, die Hände auf, und der weihende Geistliche spricht:]

Wir geben Euch N. N. hiermit Macht und Recht, als einem ordentlichen Diener des Evangeliums, das Wort Gottes zu predigen, die heiligen Sacramente zu verwalten, und alles das zu thun, was einem ordentlichen Verkündiger des Evangeliums zustehet.

Gott, unser himmlischer Vater, der Euch zu diesem heiligen Amte berufen hat, erleuchte Euch bei Verwaltung desselben durch seinen heiligen Geist, leite Euch mit seiner Hand, stärke Euch durch seine Kraft, und regiere Euch also durch seine Gnade, daß Ihr darin gebührlich und erbaulich möget wandeln zum Preise seines heiligen Namens und zur Ausbreitung des Reiches seines Sohnes Jesu Christi. Amen.

Das Gebet des Herrn.

Oder:

Wir verordnete Diener des Evangeliums und der evangelischen Kirche, übertragen und befehlen Euch N. N. das Amt des heiligen Evangeliums mit allen seinen Pflichten und Rechten, verordnen Euch zu einem Prediger und Seelsorger dieser Gemeine, mit ernstlichem Befehl, daß Ihr derselben ehrlich und ohn' allen Anstoß, mit höchstem

Fleiß und Treue, wie Ihr einst vor dem Richterstuhl unseres Herrn Rechenschaft geben müßt, vorstehen wollet, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Gehet hin und weidet die Heerde Christi, die Euch befohlen ist. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit Euch. Amen. *)

Das Gebet des Herrn.

[Der Ordinatus steht auf.]

[Hierauf kann noch folgende

Anrede

statt finden, jedoch kann auch mit der Anrede an die Aeltesten und mit dem Gebet geschlossen werden:]

So habet denn nun, geliebter Bruder und Mitarbeiter in Christo, Acht auf Euch selbst und auf die ganze Heerde, über welche Euch der heilige Geist zum Bischof gesetzet hat, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er mit seinem Blute erkauft hat. Habet Christum herzlich lieb, und weidet seine Schaafe nicht gezwungen, sondern freiwillig; nicht um zeitlichen Gewinns willen, sondern mit geneigtem Gemüthe und von Herzensgrund; nicht als solche, die über das Volk herrschen, sondern werdet ein Vorbild der Heerde. Seyd ein Beispiel im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit. Haltet an mit Lesen, Ermahnen und Lehren. Lasset nicht aus der Acht die Gabe, die Euch gegeben ist. Thut dieses alles mit Fleiß, auf daß Euer Zunehmen in allen Dingen offenbar werde. Habt Acht auf die Lehre, und bleibet darinnen beständig. Ertraget mit Geduld alle Leiden und Drang-

*) Bei der Introduction eines schon ordinirten Predigers werden dieselben Fragen, wie oben, gebraucht, aber es findet keine Handauflegung statt; nach dem Ja wird alsdann entweder obenstehendes Votum: „Gott, unser himmlischer Vater, der euch zu diesem heiligen Amte ꝛc.," oder die zweite Formel und zwar von den Worten an: „Wir verordnen Euch zu einem Prediger und Seelsorger dieser Gemeine ꝛc." gebraucht.

sale. So Ihr solches thut, werdet Ihr Euch selbst selig machen, und die so Euch hören; und wann der Erzhirte erscheinen wird, so werdet Ihr ererben die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit.

[An die Aeltesten und die Gemeine.]

Auch ihr, geliebte Christen, nehmt diesen euren Seelsorger mit aller Freude auf; achtet ihn sehr lieb und werth, und gedenket, daß Gott selbst durch ihn euch anreden und bitten will. Nehmet das Wort an, welches er euch nach dem Inhalt der heil. Schrift verkündigen wird, nicht als eines Menschen Wort, sondern, wie es in Wahrheit ist, Gottes Wort. Lasset bei euch lieblich und angenehm seyn die Füße derer, die den Frieden verkündigen und Botschafter Gottes sind. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die davon Rechenschaft geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. So ihr solches thut, wird der Friede Gottes über eure Häuser kommen, und ihr, die ihr Gottes Diener aufnehmet im Namen eines Propheten, werdet eines Propheten Lohn empfahen, und die ihr durch ihr Wort an Christum glaubet, werdet durch Christum das ewige Leben ererben.

Lasset uns Gott anrufen:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du dieses heilige Amt selbst eingesetzet und in Deinem lieben Sohn geheiliget, auch diesen Deinen Diener nach Deinem göttlichen Rath und Willen dazu berufen hast; wir bitten Dich von Herzen, Du wollest Deinen heiligen Geist geben, und durch denselben Dein Wort in seinen Mund legen, damit er rede mit Freudigkeit, wie sich's gebühret, und mit seinem Leben Niemandem ärgerlich, vielmehr Jedermann zur Seligkeit förderlich sey. Der Gemeine wollest Du geben ein hörendes Ohr, und ein offenes, weiches Herz, das Dein Wort liebe und annehme, Deinen Diener ehre und fördere, auf daß also Dein Name geheiliget, Dein Reich vermehret werde. Solch unser Gebet wollest Du, treuer Gott, auf-

nehmen und erhören in Deinem lieben Sohn, dem Erzhirten und Bischof unsrer Seelen. Amen.

Oder:

Herr Jesu Christe, Du ewiger Sohn Gottes, der Du, zur Rechten Deines himmlischen Vaters sitzend in der Höhe, den Menschen auf Erden Gaben giebst, und sendest Hirten und Lehrer, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amts, dadurch Dein geistlicher Leib erbauet werde, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du diese Gemeine jetzt wieder mit einem treuen Lehrer und Hirten versorget hast, und bitten Dich, Du wollest ihm, und uns allen, Deine göttliche Gnade verleihen, daß wir thun, was Dir gefällig ist, Glauben und ein gut Gewissen bewahren bis ans Ende, und einst mit allen Auserwählten die ewige Seligkeit erlangen. Amen.

Oder:

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, Du hast durch den Mund Deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, zu uns gesagt: die Aernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter! Bittet den Herrn der Aernte, daß er Arbeiter in seine Aernte sende. Auf solchen Deinen Befehl bitten wir von Herzen, Du wollest diesen Deinen Diener sammt uns, und allen, die zum Dienste Deines heiligen Amts berufen sind, Deinen heiligen Geist reichlich geben, daß wir Deine Evangelisten seyn, treu und fest bleiben wider alles Böse in dieser Welt, damit Dein Name geheiligt, Dein Reich gemehret, Dein Wille vollbracht, allem Unglauben und Aberglauben gesteuert und ein Ende gemacht werde. Solch unser Gebet, weil Du es geheißen und gelehret hast, wollest Du gnädiglich erhören, wie wir glauben und trauen durch Deinen lieben Sohn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Der Segen.

[Zum Schlusse wird noch ein passendes Lied gesungen, welches auch vor dem Segen geschehen kann.]

Eine Anrede an den Ordinandus.

Geliebte in Christo! Wiewohl die verkehrte Welt, von dem Feinde der Menschheit verführt, schmählich vom heil. Predigtamt zu halten pflegt, sollen doch alle rechtschaffenen frommen Christen bedenken, daß der allweise Gott dieses Amtes Stifter sey, es durch seine Engel und auserwählten Werkzeuge bestellt, und endlich durch seinen eingebornen Sohn habe verwalten lassen. Und diesem ist's damit so hoher Ernst gewesen, daß er zuvor in der Wüste mit Beten und Kämpfen sich zubereitet, auch ehe er seine Jünger berufen wollen, seinen himmlischen Vater mit brennendem Seufzen angelegen, derselbe wolle zur Erforderung und Aussendung seiner lieben Apostel und Prediger seinen heil. Geist und Segen geben.

Weil auch neben und nach ihnen heilsamer Lehrer vonnöthen, damit seine geliebte Kirche bis ans Ende der Welt erbaut werde, befiehlt er seinen Jüngern: sie sollen den Herrn der Aernte bitten, daß er selbst treue Arbeiter in dieselbige sende, denn die Aernte ist groß, und der Arbeiter wenig. Und als er mit seinem äußerlichen Wandel aus dieser Welt gehen, und seine geliebte Kirche dem Vater gleichsam testamentsweise befehlen will, bittet er herzlich für Lehrer und Zuhörer: Heilige sie in Deiner Wahrheit, Dein Wort ist die Wahrheit. Gleich wie Du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt. Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie heilig seyen in der Wahrheit. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden.

Deß sollen wir alles gedenken, daß wir nicht allein christlich von diesem Amt halten, sondern auch den allmächtigen Gott für treue Lehrer inniglich danken und ferner bitten, daß er an diesem und an allen Orten seiner geliebten Kirche rechtschaffene, treue Hirten und Prediger immerdar geben, segnen und erhal-

ten wolle. Besonders aber wollen wir darum beten und bitten, daß durch Gottes Gnade ein neuer Diener des Evangeliums und Lehrer auch dieser Gemeinde geschenkt werde. Dazu ist erwählet wegen seiner Gottesfurcht und Erkenntniß N. N.

Aber nun ermahnen wir auch Euch, Ihr erwählter Verkündiger des Evangeliums, Diener des allbarmherzigen Gottes und seines Sohnes Jesu Christi, Ihr Hirte und Lehrer Eurer Gemeinde, daß Ihr Eures Amtes wohl wahrnehmet, und denket, daß Euch der lebendige Gott zu demselben verordnet, und Christus, das Haupt der Gemeine, Euch sein Evangelium zu predigen und seine theuer erworbene Gemeine zu weiden übergibt. Seinem lieben Apostel Petro übergab der Sohn Gottes seine Heerde nicht ehe, denn daß er ihm dreimal bezeuget und zugesaget, daß er den Herrn liebe: also sollet auch Ihr bedenken und wissen, wie Ihr mit ernstlicher herzlicher Treue Eure anbefohlene Heerde heilsam zu führen Euch sollet angelegen seyn lassen, so lieb Euch Christus der Erzhirte selbst ist. Und wenn Ihr als Wächter über das Volk etwas an ihnen verschlafen, d. i. verunfleißigen, versäumen oder verwahrlosen werdet, so werdet Ihr es nicht Menschen, sondern dem Richter über die Lebendigen und Todten verwahrlosen, welcher ihr Blut von Euren Händen fordern wird.

Wie Ihr aber Euer Amt führen und wornach Ihr Euch in demselben richten sollet, lehret Euch Christus, da er Euch Buße und Vergebung der Sünde predigen heißt: das ist, Ihr sollet Eure Heerde und ihre Mängel wahrnehmen, die Sünde ohne Menschenfurcht nach Gottes Wort ernstlich und scharf strafen, zur Bekehrung ermahnen, im Glauben unterrichten, mit dem Evangelio trösten, und mit Eurem christlichen Wandel als einem Vorbilde Eure Lehre bezeugen.

Deßwegen ermahnet Paulus: Befleißige Dich Gott zu erzeigen als einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit. Sey ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit; halt' an mit Lesen, mit Ermah-

nen, mit Lehren; laß nicht aus der Acht die Gabe, die Dir gegeben ist.

Endlich verpflichtet er: So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich: predige das Wort, halte an, es sey zur rechten Zeit oder zur Unzeit, strafe, dräue, ermahne mit aller Geduld und Lehre.

Solches nehmt wohl zu Herzen; und so Ihr vor der Welt in Eurem Amte verachtet, und der Gottlosen Spott seyn müsset, auch Kreuz und Widerwärtigkeiten haben werdet, wie allen auserwählten treuen Dienern, Propheten und Aposteln, ja Christo selbst wiederfahren: so habt Ihr doch diesen Trost, daß er, der Sohn Gottes, Euch darum nicht Waisen seyn lassen will, sondern er will bei Euch im Schiff seyn, und solches selbst regieren. Er will Euch erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich. Stehet Ihr gleich in der Welt Todtenbuche, so ist doch Euer Name im Himmel angeschrieben im Buche des Lebens. Ihr werdet, wenn der Erzhirte erscheinen wird, die unverwelkliche Krone der Ehren empfahen; an jenem Tage werden die Lehrer leuchten, wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

[Nach dieser Anrede wie im vorhergehenden Formulare.]

So befehle ich Euch denn, geliebter Bruder, alle Seelen in diesem Kirchspiel, daß Ihr ihnen die heilsame Lehre mit Treue verkündiget. Ich übergebe Euch jene Kanzel, betretet sie nie, ohne Gott um Erleuchtung zu bitten. Ich übergebe Euch die heil. Gefäße. Die zarten Säuglinge, die Euch zur Taufe gebracht werden, sollt Ihr dem Herrn der Kirche übergeben, und bitten, daß er ihre Namen ins Buch des Lebens schreibe. Mit der Jugend sollt Ihr Gottes Wort fleißig erwägen, und sie lehren, was sie Gott und Menschen schuldig sind. Und wenn Jünglinge und Jungfrauen bei der Confirmation ihren Bund mit Gott erneuern, sollt Ihr ihnen verkünden, daß

sie es nicht mit Menschen, sondern mit Gott zu thun haben. Und wenn Jünglinge und Jungfrauen verlangen, daß Ihr Gottes Segen über ihr Bündniß aussprecht, so sollt Ihr ihnen sagen, daß die Ehe ein heiliger Stand und Gottes Ordnung sey. Das heil. Abendmahl sollt Ihr also verwalten, daß es den betrübten Gewissen zum Trost werde, und der sichere Sünder es fühle, er esse und trinke sich selbst das Gericht. — Ihr seyd Diener dieser Gemeine, und sollt für sie beten, und sie lehren hier im Tempel und daheim, und wo ein Kranker und Sterbender Euer begehrt, da sollt Ihr Gottes Wort zu ihm bringen, damit durch Gottes Gnade seine Todesnacht erhellt werde. Ihr seyd auch Diener der ganzen evangelischen Kirche, und so ein Fremder, dessen Fuß diesen Ort betritt, Eures Amts begehrt, so seyd Ihr verbunden, ihm zu willfahren, denn Ihr seyd ein Diener dessen, der sich alle Menschen zum Eigenthum erworben. Auch werdet Ihr beten, daß der Herr sein Reich unter Juden und Heiden ausbreite. Und wenn Euch der Herr zeigt, daß einem Juden die Decke Moses vom Angesicht gefallen ist, so sollt Ihr helfen, daß ihm die Klarheit des Evangeliums erscheine. Lehret die Gemeine Gott fürchten, den König ehren, und der Obigkeit unterthan seyn, die Gewalt hat. Führt die Herzen der Aeltern zu den Kindern, und der Kinder zu den Aeltern, schafft, daß Herrschaften und Gesinde ein gottgefälliges Leben miteinander führen, und daß überhaupt Alle in Stille und Gottseligkeit ruhig leben mögen.

Anrede an die Aeltesten und an die Gemeine.

Nachdem ich nun diesen euren Lehrer feierlich zu seinem Amte eingeweiht, so stelle ich ihn der Gemeine als ihren rechtmäßig ernannten, bestätigten und eingesetzten Pfarrer vor, und fordere von Euch, daß ihr das Amt ehret, das er trägt, und ihn

annehmet als Bote an Christus Statt. Und zum Zeugniß dessen fordere ich Euch, geliebter Bruder, und Euch, ihr Aeltesten dieser Gemeine, auf, euch gegenseitig die Hände zum Bunde zu geben.

Gedenkt nun, ihr Vorsteher dieser Gemeine, eures Amts, und seyd Mithelfer dieses Dieners des Evangeliums. Gedenkt, wie die Almosenpfleger zu Jerusalem einträchtig mit den Aposteln lebten, und thut desgleichen.

Bahnt eurem Pfarrer den Weg zu den Herzen, und schaffet mit redlicher Sorgfalt, daß die Gemeine mit herzlicher Liebe und offenem Vertrauen ihm beständig entgegenkomme.

Die Gemeine aber halte die Aeltesten, die ihrem Amte wohl vorstehen, zwiefacher Ehre werth.

Gott, der Stifter seiner Kirche, thue euch allen wohl nach seiner Barmherzigkeit. Er, der den großen Hirten der Schaafe ausgeführet aus des Todes Banden, er leite diese Gemeine an seiner Hand, und führe uns alle durch des Lebens Finsternisse glücklich hindurch in das Land des Lichts und des Friedens.

Gebet.

Der Segen.